

## VFT-Jahresauswertung 2023

Die Prüfung des Verein Futtermitteltest e.V. (VFT) umfasst Allein- und Ergänzungsfutter (ohne Mineralfutter) für die in Deutschland am Markt befindlichen Produkte/ Futtertypen für Rinder, Schafe, Schweine, Legehennen und Pferde; das heißt auch Futter mit Herstellung im Ausland.

Nach fachgerechter Probenahme durch ausgebildete Probenehmer erfolgt eine analytische Untersuchung in akkreditierten Prüflaboren. Die VFT-Warentestprüfung umfasst zwei Teile:

- Deklarationskontrolle der Energie- und Nährstoffgehalte (Berücksichtigung amtlicher Toleranzen)
- fachliche Bewertung auf Basis von Empfehlungen zur Nährstoffversorgung (für den jeweiligen Einsatzzweck) mit Einbeziehung der „Qualität“ der Fütterungshinweise (Aussagefähigkeit).

Die bewerteten Prüfergebnisse werden mit Namensnennung und fachlicher Bewertung in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften und auf der VFT-Homepage ([www.futtermitteltest.de](http://www.futtermitteltest.de)) veröffentlicht. Landwirte, Berater u. a. Interessierte werden damit über die Qualität der gehandelten Mischfutter informiert.

### Prüfumfang im Jahr 2023

Im Rahmen der Vergleichenden Mischfüttertests wurden die Ergebnisse der 2023 beprobten Futter vom VFT in 89 Testreihen mit Namensnennung veröffentlicht. Diese beinhalteten insgesamt 835 ausgewertete Mischfüttermittel. Für die einzelnen Futtertypen wird der Probenumfang nach Region und Futtertyp, je nach Bedeutung (Umsatz) und Höhe der Anforderungen (Nährstoffgehalte, notwendige Angaben / Fütterungshinweise) festgesetzt. Die geprüften Mischfütter für Rinder + Schafe sowie die für Schweine umfassen 48,8 % bzw. 37,5 %, für Geflügel 10,1 % und für Pferde 3,7 % der geprüften Proben.

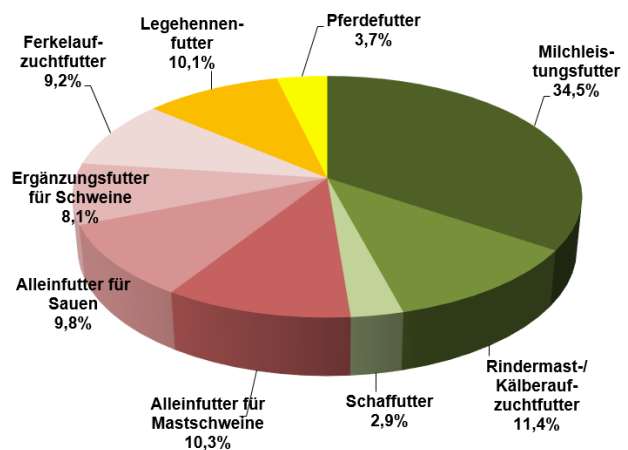


Abbildung 1: Aufteilung der Proben

### Ergebnisse der Deklarationseinhaltung

Im Rahmen des ersten Prüfungsteils werden die deklarierten Werte mit den analytisch bestimmten Nährstoff- und Energiegehalten verglichen. Für die verschiedenen Futtertypen sind unterschiedliche Angaben Pflicht, einige andere Angaben sind freiwillig (z. B. Energie). Der Prüfumfang ist beim VFT je nach Futtertyp ebenfalls unterschiedlich. Damit ist die Anzahl der analysierten Parameter und überprüften Deklarationsangaben je nach Futtertyp unterschiedlich.

Bei 835 Proben wurden insgesamt 6.261 Analysenergebnisse mit der Deklaration verglichen (im Mittel 7,5 Parameter je Futter). Der Umfang der Deklarationskontrolle sowie die Häufigkeit von Deklarationsabweichungen für die einzelnen Parameter sind in Tabelle 1 aufgeführt. Wie im Vorjahr konnte der überwiegende Teil der deklarierten Werte bestätigt werden. Lediglich 2,6 % der geprüften Deklarationen waren nicht in Ordnung (2022: 2,8 %; 2021: 2,6 %). Damit wird wieder eine sehr gute Deklarationseinhaltung bestätigt. Die Abweichungen betrafen 118 Futter, was 14,1 % entspricht (Vorjahre 15,6 bzw. 14,9 %). Wie in den Vorjahren wies ein kleiner Teil der Futter mehrere Abweichungen auf (32 Proben = 3,8 %; Vorjahre: 3,6 bzw. 4,2 %).

Aufgrund des geringen Untersuchungsumfanges für einzelne Parameter wurden in der Tab. 1 einige Parameter (Magnesium, Natrium, Kupfer, Zink, Selen) zusammengefasst (= sonstiges). Bei den Spurenelementen wird üblicherweise nur der Zusatz deklariert, so dass bei der Beurteilung der Befunde native Gehalte mit zu berücksichtigen sind.

Tabelle 1: Häufigkeit der Deklarationsabweichungen bei einzelnen Parametern (2023 / 2022)

Parameter	Analysen n	Abweichungen im Jahr 2023				in %	2022 (%)
		n ↓	n ↑	n			
Rohasche	833	8	13	21	2,5	2,8	
Rohprotein	835	26	10	36	4,3	3,7	
Rohfett	835	11	4	15	1,8	2,7	
Rohfaser	729	9	4	13	1,8	2,0	
Energie	722	52	3	55	7,6	8,9	
Lysin	323	3	1	4	1,2	0,5	
Methionin	185	2	0	2	1,1	0,8	
Calcium	835	10	2	12	1,4	1,0	
Phosphor	835	0	0	0	0	0,4	
sonstiges	129	2	5	7	5,4	1,6	
Summe	6.261	123	42	165	<b>2,6</b>	2,8	

Vor allem bei Energie, aber auch bei Rohprotein und Rohasche waren Abweichungen von der Deklaration mit 7,6, 4,3 bzw. 2,5 % relativ häufig. Der Landwirt kann nur bei Einhaltung der deklarierten Energie- und Nährstoffgehalte durch die Wahl des Futters, die Zuteilung und ggf. die Anpassung der Mineralfutterergänzung eine ausgewogene Ration erstellen und so Unter- und Überverordnungen vermeiden. Daher sind möglichst genau zutreffende Angaben, gerade bei Energie, notwendig.

### Ergebnis der fachlichen Bewertung

Neben der Einhaltung der Herstellerangaben wird im Warentest insbesondere die Eignung des Produktes im Vergleich zu den fachlichen Empfehlungen beurteilt. Der VFT berücksichtigt hier abhängig vom Verwendungszweck der Futter für die einzelnen Kriterien (Nährstoffe, Fütterungshinweise) die Übereinstimmung mit den Vorgaben (Richtwerte = Deklaration/ Empfehlungen der GfE bzw. DLG). Dabei werden einzelne Abweichungen je nach Bedeutung der betroffenen Parameter gewichtet und in einer Bewertung zusammengefasst. Bei den im Test erfassten Futtern ohne Bewertungsvorgaben handelte es sich um Futter für Pferde, Jungsauen, Junghennen sowie um Spezialfutter oder für den kurzzeitigen Einsatz (z. B. Kälber-Trocken-TMR, Saugferkelfutter, Vorlegefutter). Hier entfällt die abschließende Bewertung.

Insgesamt wurden 782 Futter beurteilt und den Qualitätsstufen **Gruppe 1** (Vorgaben sehr gut eingehalten), **Gruppe 2** (leichte Abweichungen), **Gruppe 3** (deutliche Abweichungen) bzw. **Gruppe 4** (nicht geeignet) zugeordnet, 53 Futter blieben „ohne Bewertung“. Eine Zuordnung zur Gruppe 4 musste nicht vorgenommen werden.

Die Abb. 2 zeigt für die verschiedenen Futterarten den Anteil der Futter ohne Abwertung im Vergleich zu den Vorjahren auf (73,4 Vorjahre 75,9 / 74,9). Der Großteil der Futter (67,1 %) erreichte die beste Bewertung, einige Futter wurden nicht abschließend bewertet (6,3 %, steigender Anteil). Daraus ergibt sich im Umkehrschluss eine Quote an Abweichungen (leichte und deutliche Abweichungen) von 26,6 % der Proben (Vorjahre: 24,1 bzw. 25,1 %). Dieses Ergebnis ist somit geringfügig schlechter als in den Vorjahren.

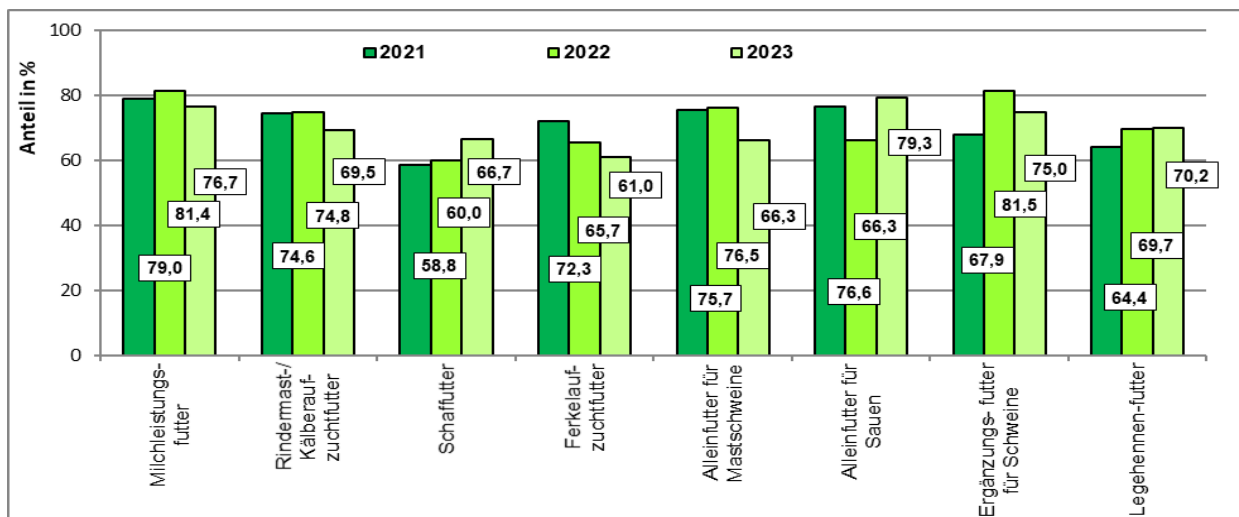


Abb. 2: Anteil der geprüften Futter ohne Abwertung

Für die verschiedenen Futterarten zeigt sich ein unterschiedliches Niveau der Futterqualität und unterschiedliche Tendenzen. Während Schaffutter als „neue“ Produkte im Warentest (erst seit wenigen Jahren geprüft) noch Schwächen in Nährstoffausstattung und Fütterungshinweisen zeigen, erreichen Milchleistungsfutter generell höhere Anteile mit bester Bewertung.

Beim Rinderfutter (inkl. Schaffutter) waren ca. 74,5 % (Vorjahre: 78 %, 77 %) ohne Abwertung – etwas weniger als in den Vorjahren. Es mussten 25,2 % (Vorjahre ca. 21 bzw. 22 %) abgewertet werden.

Beim Schweinefutter zeigte sich ebenfalls eine leichte Verschlechterung gegenüber den Vorjahren. Ohne Abwertung (Note 1 und ohne Bewertung) blieben 70,3 % (Vorjahre ca.: 72,5, 73,4 %). Dies ist insbesondere durch deutlich schlechtere Bewertungen bei Alleinfutter für Ferkel und Mastschweine sowie eine bessere Bewertung bei Sauenalleinfutter bedingt. Einige Jungsau- und Spezialfutter blieben ohne Bewertung. Im Bereich der Alleinfutter für Schweine sind seit einigen Jahren Produkte ohne Energieangabe im Angebot. Wegen fehlender Information werden diese abgewertet, was die Häufigkeit schlechter Bewertungen erhöht.

Die geprüften Legehennenfutter umfassen Allein- und Ergänzungsfutter. Einbezogen sind auch einige Junghennenfutter, die vom VFT nicht bewertet werden. Im Ergebnis blieben ca. 70 % ohne Abwertung – etwas besser als in den Vorjahren, aber noch unter dem Niveau des Jahres 2020 (81 %).

Hinsichtlich der Futterqualität sind neben den Inhaltsstoffen ebenfalls die Zusammensetzung des Mischfutters (Anteile verschiedener Futtermittel), die Akzeptanz des Futters (Schmackhaftigkeit etc.) sowie auch die Verdaulichkeit / Verfügbarkeit einzelner Nährstoffe, z.B. auch nicht standardmäßig analysierte und angegebene Parameter zur Aminosäuren-/Protein- und Phosphorversorgung. Bei Auswertung der Form der Deklarationsangaben der im VFT-Warentest geprüften Futter ist festzuhalten, dass der Anteil der freiwilligen punktgenauen Angaben zu den verwendeten Komponenten seit langem sinkt, sich in den letzten Jahren aber bei ca. 22-25 % einpendelt (2023 = 22,9 %).

## Fazit

Die im Jahr 2023 vom VFT geprüften Mischfutter erreichten bei der Deklarationseinhaltung ein sehr gutes Qualitätsniveau, was mit 97,4 % Deklarationsbestätigung auf dem Niveau der Vorjahre ist (Vorjahre 97,2 % / 97,4 %). Allerdings gibt es auch einzelne Futter mit Abweichungen bis zu fünf Parametern. Das Ergebnis der fachlichen Bewertung liegt im Mittel der Futtertypen mit 67,1 % in Gruppe 1 (beste Bewertung) etwas schlechter als in den Jahren zuvor.

Trotz des insgesamt guten Ergebnisses sind bei einzelnen „Schwachstellen“ weitere Verbesserungen anzustreben. Dies betrifft einerseits die Inhaltsstoffe (vorhandene Energieangabe; Einhaltung Deklaration und fachliche Vorgaben [Richtwerte] andererseits die Fütterungshinweise (Bezeichnung, Fütterungshinweis). Nur mit entsprechender Kennzeichnung (Fütterungshinweis mit Einsatzzweck, -zeitpunkt und -menge, Energieangabe) ist dem Tierhalter eine Futterauswahl möglich, die zu seinem Tierbestand und zu seiner Füttersituation passt.